

IN THE FOREST

DE

Neues Harvesteraggregat H212 FÜR DURCHFÖRSTUNGEN ENTWORFEN

4 • Niedrāji MR:
Auf der Suche nach
Hochleistungsmaschinen

12 • An der Spitze sowohl der
technologischen Entwicklung als auch
der Erwāgungen des Umweltschutzes



8
Teemu Hautamäki
kennt die John Deere
Motoren wie seine
Westentasche

„Wir fahren eine Forstmaschine in die Testeinrichtung und unterziehen den Motor auf der Grundlage der tatsächlichen Bedingungen in der Praxis verschiedenen Belastungstests.“

Fall
Das lettische Forstunternehmen
Niedrāji MR erforscht neue
Märkte 4

Die nachhaltigen
Geschäftspraktiken von
MKP Sverige..... 12

After-Sales-Service
TimberCare™ lässt ruhig
schlafen 16

Suche nach Gold
Wie nennt man einen 1910G
in einer Goldmine? 20

Neuigkeiten

Harvesteraggregat H212 18
Neues Kundendienstzentrum 22

Tipps & Tricks:

Kalibrierung von Kabine
und Kran..... 23



JOHN DEERE

IN THE FOREST ist ein urheberrechtlich geschütztes Magazin, das zweimal jährlich in deutscher, englischer, finnischer, französischer, polnischer, portugiesischer, rumänischer, spanischer und schwedischer Sprache veröffentlicht wird. Das Magazin hat eine Auflage von rund 30.000. Alle Artikel in diesem Magazin wurden mit großer Sorgfalt geschrieben, ausgewählt und überarbeitet. Bei den vorgebrachten Meinungen handelt es sich um Ansichten der Autoren, die nicht als Stellungnahmen von John Deere betrachtet werden dürfen und John Deere zu nichts verpflichten. John Deere behält sich das Recht auf Änderungen der Spezifikationen oder des Designs der in diesem Magazin beschriebenen Produkte ohne vorherige Ankündigung vor. John Deere übernimmt keine Haftung für Fehler oder Auslassungen.

- ISSN 1795-2573 • HERAUSGEBER John Deere Forestry Oy, Postfach 474, 33101 Tampere, Finnland, www.JohnDeere.co.uk
- ADRESSENÄNDERUNGEN UND ABONNEMENTS an InTheForest@JohnDeere.com
- CHEFREDAKTEURIN Elina Suuriniemi
- REDAKTION UND LAY-OUT Avidly, Helsinki, Finnland
- DRUCK Offset Ulonen Oy, Tampere, Finnland
- Titelfoto von John Deere

Die Herstellung dieses Magazins erfolgt bei einem Druckhaus mit Ökozertifikat.

Der Schwan ist das offizielle nordische Umweltzeichen, eingeführt vom nordischen Ministerrat. Die Vision des Ökolabels Nordischer Schwan ist eine nachhaltige Gesellschaft, in der zukünftige Generationen unter den gleichen Bedingungen und Möglichkeiten leben können, über die wir heute verfügen. Ein wichtiger Schritt in Richtung dieser Vision besteht für uns alle in der Wahl umweltfreundlicher Produkte, die wir an Umweltzertifizierungen erkennen. Das Schwan-Logo zeigt an, dass ein Produkt umweltfreundlich ist. Das grüne Symbol ist aktuell für rund 60 Produktgruppen verfügbar, bei denen davon ausgegangen wird, dass Umweltzeichen benötigt werden und von Vorteil sind. Aktuell werden viele Produkte mit dem Schwan ausgezeichnet, vom Waschmittel über Möbel bis hin zu Hotels.



4041 0704
Swan labelled
product



Timo Ylänen
Weltweiter Direktor
Cut-To-Length - Rad-
Forstmaschinen und -Produkte
Europa

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Betriebs

An jedem Arbeitstag trifft ein Forstmaschinenfahrer Dutzende Entscheidungen im Zusammenhang mit einem nachhaltigen Holzeinschlag. Der Fahrer muss wählen, wo er die Fällschneisen anlegt, welche Bäume stehen bleiben und in welcher Reihenfolge die Bäume eingeschlagen werden. Der Harvesterfahrer trifft ständig Entscheidungen in Bezug auf die Holzqualität und kontrolliert die Messgenauigkeit des Harvesteraggregates. Ebenso wichtig ist die Reihenfolge, in der die Stämme vom Einschlagplatz zum Zwischenlagerungsplatz gerückt werden. Das Ziel besteht darin, so wenige Spuren wie möglich im Wald zu hinterlassen und es zu vermeiden, Wurzeln und den verbleibenden Bestand zu beschädigen.

Ein Forstmaschinenfahrer wird mit den Arbeitsanweisungen für den Einschlagplatz, GPS-Daten und Karten und vielen von der Maschine produzierten Daten ausgestattet. Die Automation erleichtert den Betrieb, aber die Entscheidungen werden immer noch vom Forstmaschinenfahrer getroffen.

Innovationen wie TimberMatic™ Maps und TimberManager™ helfen dabei, die gesamte Holzeinschlagskette effizienter zu machen und die Planungsarbeit des Forstmaschinenfahrers zu erleichtern. Präzise Informationen in Echtzeit über die eingeschlagenen Stämme machen es einfacher, die optimale Strecke im Wald zu wählen und Kraftstoff zu sparen. Die einfach zu nutzende intelligente Kransteuerung (IBC) und die adaptive Antriebssteuerung (ADC) bieten dem Fahrer die Freiheit, sich auf die produktive Arbeit und das Treffen nachhaltiger Entscheidungen zu konzentrieren. Die ergonomische Arbeitsumgebung, die sich drehende und selbstnivellierende Kabine, steigern die Leistungsfähigkeit des Fahrers bei der Arbeit.

Die Nachhaltigkeit wird auch in der Konstruktion und Fertigung der Forstmaschinen deutlich. Zusätzlich zu den Fortschritten bei Lösungen, welche den Holzeinschlag erleichtern, bedeuten die verbesserte Produktivität der Maschinen und der verringerte Kraftstoffverbrauch weniger Kohlendioxidemissionen im Wald je eingeschlagenem Kubikmeter oder Festmeter. Tatsächlich sind die Emissionen während der Lebensdauer der Maschinen eines der vielen ehrgeizigen Ziele, von denen sich unsere Produktentwicklung leiten lässt. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die Umweltfreundlichkeit der Produktion. Die Energieeffizienz unseres Werks hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert, und erneuerbare Energie ist die Kraft hinter unserer Fertigung.

Forstmaschinen sind schon seit langem mit Systemen ausgestattet, die Maschinensupport über eine Fernverbindung ermöglichen. Dieses Frühjahr und die außergewöhnliche durch den Coronavirus verursachte Situation haben die Nutzung dieser fortschrittlichen Tools weiter beschleunigt. Es gab Reisebeschränkungen, und die Maschinen der Kunden wurden vom Home Office aus unterstützt. Nichts kann die persönlichen Treffen mit Kunden ersetzen, aber es besteht kein Zweifel daran, dass die außergewöhnliche Situation bewiesen hat, dass wir viele neue Möglichkeiten des Arbeitens in der Forstindustrie erlernt haben. Auch dieses Kundenmagazin wurde im Home Office produziert.

Der Wald ist eine wunderbare Arbeitsumgebung, und der Holzeinschlag wurde in diesem Coronavirus-Frühjahr als kritischer Sektor eingestuft. Während die Arbeit in vielen anderen Sektoren zum Stillstand kam, wurde die Arbeit im Wald an vielen Orten praktisch ohne nennenswerte Veränderungen fortgesetzt. Da Wälder eine erneuerbare Ressource sind, wird ihre Bedeutung noch zunehmen. Durch die verantwortungsvolle Arbeit im Wald sichern wir die Kohlenstoffsenken der Erde. Gleichzeitig tragen wir auch zur Arbeitsplatzsicherheit bei und sichern die Verfügbarkeit von Rohmaterialien für viele weitere Generationen.

Wir alle, die wir in einer mit dem Wald verbundenen Branche arbeiten dürfen, sind privilegiert!



Hochleistungs- maschinen, HOCHWERTIGE ARBEIT

John Deere Maschinen helfen dem lettischen Forstunternehmen Niedrāji MR dabei, neue Märkte zu entdecken und seinen Inlandsbetrieb auszubauen.



Niedräji MR, das 1992 mit der Arbeit in der Getreideproduktion begonnen hat, hat seinen Schwerpunkt 1999 auf den Holzeinschlag verlegt. Das in Ugale angesiedelte Unternehmen beschäftigt jetzt 170 Mitarbeiter, darunter 110 Forstmaschinenfahrer sowie weitere Mitarbeiter in der Forstindustrie, während die übrigen Mitarbeiter in der Metall- und in der Holzverarbeitung tätig sind.

Das Unternehmen hat seine erste John-Deere-Maschine 2004 gekauft, einen Rückezug 1010D mit langem Rahmen und sechs Rädern – jetzt gehören ihm 41 Maschinen für die Kurzholzmethode, und bis auf eine sind alle von John Deere. Die kleineren Maschinen, einschließlich der vier 910G Forwarder und der Radharvester 1070G, konzentrieren sich auf Durchforstungsbestände, während die größeren Maschinen, wie der Forwarder John Deere 1510G und der Harvester 1470G, für Endnutzungen verwendet werden.

Streben nach erstklassiger Performance

Es gibt eine Reihe von Gründen, warum das Unternehmen seinen Maschinenpark konsolidiert hat, erklärt Päteris Elsts, Eigentümer und Vorstandsvorsitzender von Niedräji MR.

„Wenn man mit durchschnittlichen Produktionsleistungen zufrieden ist, macht es keinen Unterschied, mit welcher Maschine man arbeitet“, sagt er. „Wenn man aber nach Hochleistungsmaschinen sucht, die hochwertige Arbeit leisten, dann muss man verstehen, wie man das Meiste aus den Maschinen herausholen kann. In diesem Kontext wäre die Arbeit mit Maschinen von zahlreichen Herstellern eine große Herausforderung.“

Elsts bemerkt, dass sein Unternehmen die Forstmaschinen sehr intensiv nutzt – die Maschinen arbeiten mehr als 6000 Stunden im Jahr.

„Wir wissen genau, welche Maschinengröße für eine bestimmte Arbeitsumgebung geeignet ist, das ist wichtig“, sagt er. „Wir sehen auch, wie John Deere innoviert, beispielsweise mit der Einführung der intelligenten Kransteuerung. TimberMatic Maps ist ein sehr hilfreiches Tool, das wir in Zukunft noch stärker nutzen wollen, um die Weitergabe von Informationen zu verbessern, und wir sind auch an dem Potenzial der achträdigen Maschinen interessiert.“

Proaktive Planung von Reparaturen

Niedräji MR führt seit einer Reihe von Jahren Ölanalysen in Zusammenarbeit mit John Deere durch, ein Service, der von dem

„Wenn man aber nach Hochleistungsmaschinen sucht, die hochwertige Arbeit leisten, dann muss man verstehen, wie man das Meiste aus den Maschinen herausholen kann. In diesem Kontext wäre die Arbeit mit Maschinen von zahlreichen Herstellern eine große Herausforderung.“

lettischen John-Deere-Händler Intrac angeboten wird. Dieser Service hat es dem Unternehmen ermöglicht, die verfügbare Betriebszeit zu maximieren, was durch die Vermeidung von Maschinenschäden erhebliche betriebliche Vorteile mit sich bringt.

„In der Ölanalyse finden wir manchmal Rückstände und Unreinheiten, die dort nicht sein sollten, woraufhin der Händler ermittelt, auf welche möglichen Probleme diese Funde hindeuten“, sagt Elsts. „Dadurch können wir Reparaturen proaktiv planen, anstatt die Arbeit mittendrin unterbrechen zu müssen.“

Niedrāji MR achtet sorgfältig darauf, Wartungszeitpläne einzuhalten um sicherzustellen, dass jede Maschine ihre Produktivitätsziele erreicht. Sie berücksichtigen auch Feedback von Forstmaschinenfahrern, Vorarbeitern und Mechanikern, wenn sie die Kapitalrendite für jedes Fahrzeug auswerten und Entscheidungen über zukünftige Investitionen treffen.

„Wir haben eine interne Struktur für die Weiterbildung unserer Fahrer aufgebaut“, erklärt Elsts. „Wir halten praktische Schulungsprogramme für unsere Fahrer ab, um sicherzustellen, dass ihre technischen Fähigkeiten und Arbeitsmethoden unseren Zielen entsprechen, nämlich höchstmögliche Leistung zu erzielen, und jeder Fahrer erhält spezifische Anweisungen und Leitlinien für seine Aufgaben.“

Enge Zusammenarbeit

Niedrāji MRs Forstwirtschafts-/Einschlagspläne und Effizienzstandards können nur mit hervorragenden Maschinen erfüllt werden, die von einem effizienten technischen Support und stets verfügbaren Ersatzteilen unterstützt werden.

Darum ist das Verhältnis zu Intrac so wichtig. Elsts berichtet, dass Intrac (oder MTC, wie es damals hieß) bereits der führende Forstmaschinenhändler in Lettland war, als er seine erste John-Deere-Maschine kaufte, und die beiden Unternehmen arbeiten seit damals eng zusammen.

Einer der wertvollsten Aspekte von Niedrāji MRs Beziehung zu Intrac ist die Fähigkeit des Händlers, das Feedback der

Endbenutzer direkt an John Deere weiterzuleiten.

„Als Endbenutzer wissen wir, was notwendig ist, damit die Maschinen effektiv arbeiten, und wenn wir unsere Anforderungen und Bedürfnisse an unseren Händler weitergeben, können wir die besten Ergebnisse erzielen“, sagt Elsts.

„Ein guter Händler ist ein Vermittler, der das Feedback der Kunden ins Werk bringt, und ich glaube nicht, dass ein anderes Forstunternehmen in Lettland so eng mit seinem Händler zusammenarbeitet. Soweit ich weiß, wurden über diesen Kunden-Händler-Kanal eine Reihe von Empfehlungen von John Deere gehört und zur Kenntnis genommen.“

„Die Verringerung dieses Drucks ist für das Wohlbefinden unserer Fahrer wichtig, und ich glaube, dass die Arbeit mit den Maschinen aufgrund der von John Deere entwickelten Technologien weniger psychisch anstrengend und körperlich bequemer ist.“

Das Wohlbefinden des Fahrers hat eine hohe Priorität

Elsts erkennt an, dass die Arbeit im Wald und der Holzeinschlag ein hohes Maß an Konzentration erfordern, und eine hohe Produktivität bedeutet, dass die Fahrer unter hohem Druck stehen. „Die Verringerung dieses Drucks ist für das Wohlbefinden unserer Fahrer wichtig, und ich glaube, dass die Arbeit mit den Maschinen aufgrund der von John Deere entwickelten Technologien weniger psychisch anstrengend und körperlich bequemer ist“, sagt er.

Merkmale wie die intelligente Kransteuerung verringern die Ermüdung der Fahrer. „TimberManager und TimberMatic Maps sind ebenfalls hilfreich, weil



Niedrāji MR

Schlägt alljährlich gut eine Million Kubikmeter Holz in Lettland ein, was rund 10% des gesamten jährlichen Einschlagsvolumens in Lettland ausmacht. Der Wert, den das Unternehmen auf einen umweltfreundlichen Holzeinschlag und Transport des Holzes legt, wurde mit einer Reihe von Auszeichnungen anerkannt.

2012 hat es die Auszeichnung Golden Cone Forest Award für Unternehmertum vom lettischen Landwirtschaftsministerium erhalten. Diese Auszeichnung ist die höchste Anerkennung für Exzellenz im Forstwirtschaftssektor in Lettland.

2017 wurde Niedrāji MR mit der Trophäe Golden Pine in der 'Effizienz'-Kategorie und mit dem Golden Pine Grand Prize für Qualität ausgezeichnet. Im selben Jahr erhielt das Unternehmen auch seine SFI-Zertifizierung. ■

sie den Teams dabei helfen, geographische Informationen miteinander zu teilen und effizienter zu arbeiten“, fügt Elsts hinzu.

Niedräji MR hat die Reaktionen der Fahrer auf die Arbeit mit Maschinen von anderen Marken getestet. “Wir fanden heraus, dass die Forstmaschinenfahrer absolut keine Maschinen verwenden wollten, bei denen sich Lader und Kabine auf demselben Rahmen befinden, weil dies zur Erschöpfung der Fahrer und einer niedrigeren Produktivität führt”, sagt Elsts.

Niedräji MR hat seine Tätigkeit kürzlich auf das Ausland ausgeweitet und arbeitet jetzt auch in Durchforstungsbeständen im Norden von Schweden. ■

„TimberManager und TimberMatic Maps sind hilfreich, weil sie den Teams dabei helfen, geographische Informationen miteinander zu teilen und effizienter zu arbeiten.“



Niedräji MR lobt die Beziehung zu Intrac und die Fähigkeit des Händlers, Feedback des Endbenutzers direkt an John Deere weiterzugeben.

MASCHINEN- FLÜSTERER

TEXT: SAMI ANTEROINEN
FOTOS: JOHN DEERE UND
TEEMU HAUTAMÄKI



Teemu Hautamäki weiß, wie John Deere Motoren funktionieren – und wie man sie bis an ihre Grenzen testet.

„Der Dieselmotor ist immer noch das Herz der Produkte, die wir herstellen“, sagt Teemu Hautamäki, der Leiter des Testteams für

Motoren und Antriebsstränge bei der Produktverifizierung und -validierung von John Deere in Tampere.

„Der Dieselmotor macht bei der Produktivität den Unterschied aus. Der

Kunde muss wissen, dass der Motor unter allen Umständen höchste Leistungen bieten kann“, sagt Hautamäki und fügt hinzu, dass das Vertrauen in die Zuverlässigkeit des Motors eine wichtige Grundlage für lebenslange Kundenbeziehungen ist. „Kunden, die sich an ein gewisses Maß an Leistung gewöhnt haben, kommen immer wieder.“



“Kunden, die sich an ein gewisses Maß an Leistung gewöhnt haben, kommen immer wieder.”

Bei der John Deere Motor Testcrew herrscht ein toller Teamgeist. Teemu Hautamäki glaubt, die Vielfalt in der Belegschaft erzeugt neue Ideen automatisch.

Hautamäki arbeitet seit 2003 für John Deere. Damals hatte er einen Sommerjob in der Niederlassung des Unternehmens in Tampere. Im darauffolgenden Jahr bekam er eine Festanstellung bei John Deere. „2006 bin ich dem Testteam für Motoren und Antriebsstränge beigetreten, das ich seit 2012 leite“, erinnert er sich.

Problemlöser

Die letzten acht Jahre als Teamleiter haben sich als sehr interessant erwiesen: Hautamäki berichtet, dass ein gewöhnlicher Tag im Büro sowohl Routine als auch Überraschungen bietet. Mit seinem Maschinenbauhintergrund interessiert er sich sehr für die innere Funktionsweise von großen und kleinen

Maschinen aller Art – und es macht ihm Spaß, möglicherweise auftretende Probleme zu lösen.

„Ich arbeite gerne mit meinen Händen, für mich fühlt sich das wie der natürliche Arbeitsmodus an“, sagt er.

An den meisten Tagen geht dieser Wunsch Hautamäkis in Erfüllung. Zwar verbringt er einige Stunden am Laptop



Teemu ist ein Fan von Motorrädern. Dies ist das erste Motorrad, das er vor 10 Jahren umgebaut hat - ursprünglich war es ein Triumph Bonneville T120R 1970.

mit u.a. der Erstellung von Berichten und Zeitplänen, aber dennoch kann er sich häufig „die Hände schmutzig machen“, unter anderem beim Testen in der Werkstatt.

„Motoren sind heutzutage so komplex, dass es viele Herausforderungen zu überwinden gibt – und in den letzten Jahren sind viele neue Motormodelle auf den Markt gekommen“, sagt er.

Finnen liegt der Wald im Blut

Hautamäki interessierte sich bereits auf der Uni für Forstmaschinen; da er ein Finne ist, so kommentiert er mit einem Lächeln, ist dies wahrscheinlich ein weit verbreiteter nationaler genetischer Zug.

„Alle Finnen haben ein besonderes Verhältnis zum Wald, und die Forstwirtschaft ist etwas, das bereits seit Jahrhunderten zu unserem Lebensunterhalt beiträgt“, sagt er.

„Zwar wird das Fällen von Bäumen seit

Urzeiten praktiziert, aber es gibt so viele Entwicklungsschritte, welche die Technologie, die Prozesse und die Messungen betreffen. Die Entwicklung des Forstmaschinenmotors liegt im Kern dieser Entwicklung.“

Teamgeist in Tampere

Neben dem Basteln an den Maschinen gibt es noch ein weiteres Element, das Hautamäki an der Arbeit bei John Deere Tampere wirklich gefällt: die Arbeitsumgebung.

„Meiner Ansicht nach hat das Motortestteam einen tollen Teamgeist, der es zum Vergnügen macht, jeden Tag zur Arbeit zu gehen“, sagt er. Ein wichtiger Teil der guten Atmosphäre im Team ist die Gleichberechtigung und gleiche Behandlung aller Teammitglieder, sagt er.

„Bei der Arbeit gibt es keinen Grund, anderen etwas vorzumachen, daher können die Leute wirklich sie selber sein.“ Hautamäki ist davon überzeugt, dass

neue Ideen auf natürliche Weise entstehen, wenn Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund und unterschiedlichen Erfahrungen zusammenkommen.

„Es gibt viel mehr Gelegenheiten, wenn es Diversität gibt.“

Baue Deinen eigenen Motor

Nach Ansicht von Hautamäki hat John Deere der Konkurrenz etwas voraus, weil das Unternehmen alle Motoren selber in den eigenen Werken fertigt – es kauft keine Motoren von der Stange von einem der großen Motorenhersteller, wie dies in der Branche üblich ist. In Tampere werden beispielsweise Motoren genutzt, die in John Deeres Werken in Frankreich und in den USA gefertigt werden. Diese in den Forstmaschinen verwendeten John-Deere-Motoren stellen einen erheblichen Wettbewerbsvorteil dar, davon ist Hautamäki überzeugt.

„Aufgrund der Tatsache, dass wir die Produktion der Motoren selber in die Hand nehmen, können wir leichter am Dialog zwischen Produktion und Testen teilnehmen, was das Endprodukt erheblich verbessert.“

„Aufgrund der Tatsache, dass wir die Produktion der Motoren selber in die Hand nehmen, können wir leichter am Dialog zwischen Produktion und Testen teilnehmen, was das Endprodukt erheblich verbessert“, erklärt er.

Hautamäki besucht beide Motorenwerke ab und zu, um mit seinen eigenen Augen zu sehen, welche Entwicklungen gerade stattfinden.

„Durch die Interaktion mit den Werken habe ich viel gelernt und kann die potenziellen Herausforderungen bereits zu einem frühen Zeitpunkt des Entwicklungsprozesses erkennen. Wir besprechen diese Punkte mit den Werken fast täglich“, sagt er.

Qualitätsregeln

Da das neue Jahrzehnt gerade begonnen hat, macht es Spaß, die Kristallkugel hervorzuholen und zu versuchen, einige Trends der 2020er Jahre vorherzusagen. Hautamäki ist der Ansicht, dass auch die Zukunft ziemlich leistungsorientiert sein

wird, da Forstwirtschaftskunden Maschinen benötigen, die mit den schweren Aufgaben fertig werden – wobei die Einstellung ‘gleich beim ersten Mal richtig‘ die vorherrschende Mentalität sein wird.

„Um dieses Maß an Leistung in allen Situationen sicherzustellen, kann ich mir nicht wirklich einen Ersatz für den Dieselmotor vorstellen, zumindest nicht auf kurzfristige Sicht“, sagt Hautamäki, während er hinzufügt, dass in den nächsten Jahren wahrscheinlich verschiedene Hybridkonzepte entwickelt werden.

„Man kann etwas hinzufügen, um den Dieselmotor zu ergänzen und auf diese Weise mehr Vielseitigkeit anzubieten. Während wir uns dem Jahr 2030 nähern, wird es viele smarte Lösungen in diesem Bereich geben“, glaubt er.

Emissionen im Blick

In den kommenden Jahren sind strenger werdende Emissionsbestimmungen ein Punkt, mit dem sich alle Akteure der Branche mit Sicherheit befassen müs-

sen. Die neueste Reihe der EU-Verordnungen – Stufe V – ist am 1. Januar 2019 in Kraft getreten und stellt die Leitlinie der Zukunft für Motorenhersteller dar. Für John Deere war dieses Datum jedoch ohne Bedeutung, weil alle erforderlichen Änderungen an den Motoren bereits Jahre zuvor vorgenommen worden waren.

„Wir bemühen uns immer darum, den Bestimmungen einen Schritt voraus zu sein, und passen unsere Entwürfe und Prozesse ständig an, um die Emissionen zu verringern“, sagt er. Dennoch stellt Stufe V eine willkommene Verordnung dar, weil sie die Umwelt schützt und sicherstellt, dass die Wettbewerbsbedingungen für alle Akteure der Branche dieselben sind.

„Alle Akteure des Sektors müssen sich verpflichten, Emissionen zu senken – und müssen diese Verpflichtungen dann auch einhalten, da die akzeptablen Emissionsmengen in Zukunft immer strenger werden.“ ■





John Deere

IM EINKLA

mit den
Kundenanforderungen

Minimale Umweltauswirkungen sind eines der wichtigsten Ziele sowohl für John Deere als auch für seine Kunden.

Umweltfreundliche Fertigung wird durch einen nachhaltigen Holzeinschlag ergänzt.

TEXT: PAUL GOLDEN
FOTOS: MKP SVERIGE, ALEXANDER RINGSTRÖM

Da er gerade einen neuen Forwarder John Deere 1910G als Ergänzung seines Maschinenparks gekauft hat, der bereits zahlreiche Forwarder und Harvester umfasst, war dies ein guter Moment, um **Mattias Ringström**, den Geschäftsführer von MKP Sverige nach der Beziehung seines Unternehmens zu John Deere zu befragen.

MKP (Metsäkonepalvelu) ist ein nordisches Forstunternehmen, das Holzeinschlagsleistungen von frühen

Durchforstungen bis zu Endnutzungen und der Vorbereitung für das Setzen junger Bäume für Kunden in den Forstwirtschafts- und Sägewerksbranchen anbietet. Das Unternehmen wurde 1970 gegründet und hat seine Hauptgeschäftsstelle in Hämeenlinna, Finnland. Die Tätigkeit von MKP in Schweden wird von seiner Tochtergesellschaft MKP Sverige betrieben.

Ein starkes Dienstleisternetz

Ringström trat dem Unternehmen letztes Jahr nach einer 26-jährigen Laufbahn in der Sägewerksindustrie bei.

Er hatte seine Karriere als Sägenführer begonnen und sich bis zum Standortleiter bei ATA Timber Moheda emporgearbeitet.

„Unsere Hauptaktivitäten sind der mechanische Holzeinschlag, und unser Einsatzgebiet erstreckt sich von Nord-Småland bis nach Süd-Östergötland in Schweden“, sagt er. „Wir beschäftigen 40 Mitarbeiter, einschließlich Nachunternehmern, und unser geschätzter Umsatz wird 2020 rund 6 Millionen Euro betragen.“

Ringström erklärt, dass MKP Sverige John-Deere-Maschinen verwendet, seit



ANG

„Wir verwenden John-Deere-Maschinen, weil sie sowohl bei der technologischen Entwicklung als auch in Bezug auf die Umweltfreundlichkeit ganz vorne liegen – zwei Faktoren, die für uns sehr wichtig sind.“

„Als Inhaber eines PEFC-Zertifikats werden wir alljährlich besucht, um sicherzustellen, dass wir die Zertifizierungsstandards nach wie vor einhalten und dass unsere Manager und Mitarbeiter qualifiziert sind, in FSC**-zertifizierten Wäldern zu arbeiten. Unsere Kunden erwarten das von uns.“



Ringström erklärt, dass MKP Sverige John-Deere-Maschinen verwendet, seit es 2012 gegründet wurde.

Mattias Ringström, Geschäftsführer von MKP Sverige.

es 2012 gegründet wurde. „Wir haben jetzt fünf Forwarder und acht Harvester, zusätzlich zu unserem neuen 1910G“, sagt er. „Wir verwenden John-Deere-Maschinen, weil sie sowohl bei der technologischen Entwicklung als auch in Bezug auf die Umweltfreundlichkeit ganz vorne liegen – zwei Faktoren, die für uns sehr wichtig sind.“

Der After-Sales-Service ist für MKP Sverige von großer Bedeutung, um ein hohes Maß an Mitarbeiterproduktivität und Maschineneffizienz aufrechtzuerhalten, und das Unternehmen äußert sich sehr schmeichelhaft über die Unterstützung, die John Deere seinen Kunden bereitstellt.

„Das Unternehmen hat ein starkes Netz an Dienstleistern und qualifizierten Technikern ausgebaut, die es uns ermöglichen, schnelle Hilfe dann zu bekommen, wenn wir sie benötigen, ob dies nun Telefon-Support oder eine Maschinenreparatur ist“, sagt Ringström. „Ein weiterer Vorzug ist, dass die Maschinen einen guten Wiederverkaufswert haben.“

Maschinen, die alle Anforderungen erfüllen

Das Ziel von MKP Sverige besteht darin, ein Geschäftsmodell aufzubauen, das in einer Branche mit niedrigen Gewinnspannen eine stabile Rentabilität bietet. Es hat sich ein durchschnittliches Jahreswachstumsziel von 12% gesetzt und erkennt an, dass langfristiges Denken, nachhaltige

Geschäftspraktiken und gute Kundenbeziehungen alle wesentlich sind, um dieses Ziel zu erreichen.

„Eine sorgfältige Planung der Einschlagsschneisen minimiert die Fahrspuren der Maschinen und schützt den verbleibenden Bestand“, erklärt Ringström. „Maschinenfahrer treffen bei jedem eingeschlagenen Baum Entscheidungen,

welche die Umwelt betreffen, daher ist es äußerst wichtig, dass sie verantwortlich arbeiten, um sicherzustellen, dass die Waldbesitzer mit dem Endergebnis zufrieden sind.“

Um nachhaltige Geschäftspraktiken zu erhalten, muss das Unternehmen auch mit modernen Maschinen arbeiten, die allen Umweltaforderungen entsprechen, aber gleichzeitig ein hohes Maß an Produktivität unterstützen und den Mitarbeitern eine gute Arbeitsumgebung bieten.

„Die Verringerung der Leerlaufzeiten spielt eine große Rolle bei der Senkung von Emissionen, daher ist es wichtig für uns, gut ausgebildete Forstmaschinenfahrer zu haben, die die Umweltauswirkungen ihrer Arbeit verstehen“, erklärt Ringström.

TimberMatic Maps ist eine Klasse für sich

Zusätzliche Schritte, die das Unternehmen unternimmt, um den Kraftstoffverbrauch zu senken, umfassen eine sorgfältige Planung der Einschlagschneisen und die Minimierung der Fahrstrecken zur Arbeit. Mehr als die Hälfte aller Besprechungen werden heutzutage virtuell abgehalten.

Das Unternehmen berücksichtigt auch das Feedback der Maschinenfahrer bei der Wahl einer neuen Maschine – und ihre Erfahrungen bei der Nutzung von John-Deere-Maschinen ist positiv. „Unsere Fahrer sind sehr zufrieden mit Eigenschaften wie der intelligenten Kransteuerung und der automatischen Nivellierung der Kabine. TimberMatic Maps wiederum ist eine Klasse für sich“, sagt Ringström.

Alle diese Fahrer erhalten regelmäßige Schulungen – sowohl interne, als auch bei Bedarf von externen Schulungsanbietern – und erfahrene Fahrer werden als Mentoren für neue, unerfahrene Kollegen eingesetzt.

„Wir arbeiten auch hart, um eine anhaltende Einhaltung der Anforderungen der PEFC*-Zertifizierung einzuhalten“, schließt Ringström. „Als Inhaber eines PEFC-Zertifikats werden wir alljährlich besucht, um sicherzustellen, dass wir die Zertifizierungsstandards nach wie vor einhalten, und dass unsere Manager und Mitarbeiter qualifiziert sind, in FSC**-zertifizierten Wäldern zu arbeiten. Unsere Kunden erwarten das von uns.“ ■

*Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes, **Forest Stewardship Council

John Deere in Joensuu

Das Forstmaschinenwerk in Joensuu in Ostfinnland ist seit Anfang der 1970er Jahre in Betrieb. 1999 hat es seine ISO14001-Zertifizierung erhalten und hat jetzt bereits mehr als zwei Jahrzehnte guter Praktiken und ständiger Verbesserungen hinter sich.

Janne Haapasalo, Werksleiter, erklärt, dass im Laufe des globalen John-Deere-Programms für umweltfreundliche Effizienzziele in den Jahren 2012-2018 eine Reihe herkömmlicher Energieeffizienzprojekte umgesetzt wurden, darunter auch der Austausch der ineffizienten Beleuchtung, die Renovierung des Gebäudes und eine Prozessoptimierung zur Verringerung des Energie- und Wasserverbrauchs.

„Um unsere Abfallverwertungsquote zu verbessern und unsere Abfallmengen zu verringern, haben wir neue Abfalltrennungskategorien (Plastik, brennbarer Haushaltsabfall) eingeführt, die Abfalltrennung verbessert und die Nutzung wiederverwertbarer Gestelle in der Logistik verbessert“, sagt er.

Im Rahmen des aktuellen Nachhaltigkeitsprogramms von John Deere (2019-2022), das sich auf die Nachhaltigkeit der Sicherheit am Arbeitsplatz, die Nutzung von Energie und Wasser sowie die Wiederverwertung von Abfällen und Produkten konzentriert, bemüht sich das Werk darum, die Umweltauswirkungen seines Betriebs noch weiter zu verringern.

„Wir sind auf 100% erneuerbare Energiequel-



Wir haben unsere Abfallverwertungsquote von 94% auf 100% erhöht.

Tiina Sarkkinen ist der Ansicht, dass das Interesse an Nachhaltigkeit bei den Kunden zunimmt.

len umgestiegen und setzen unsere Arbeit zur Verbesserung der Energieeffizienz fort“, fügt Haapasalo hinzu. „Alle Abfallströme werden überwacht, und wir verbessern unsere Prozesse ständig, um die Abfallmengen zu reduzieren. Wir haben auch mit einer Lebenszyklusanalyse für unsere Maschinen begonnen.“

Während des Ökoeffizienzprogramms wurde der Energieverbrauchs in Joensuu um 39% reduziert, und das Werk konnte seinen Wasserverbrauch um 3,4% senken.

„Wir haben unsere Abfallverwertungsquote von 94% auf 100% erhöht und zahlreiche Produktverbesserungen umgesetzt, die uns dabei geholfen haben, den ökologischen Fußabdruck unserer Forstmaschinen zu reduzieren,

einschließlich eines sparsameren Kraftstoffverbrauchs, einer besseren Maschinenqualität und Wartungsfreundlichkeit“, sagt **Tiina Sarkkinen**, Spezialistin für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit bei John Deere Forestry Oy.

Seit dem 1. Februar 2020 werden alle in Joensuu hergestellten Maschinen mit erneuerbarer Energie gefertigt.

„Das Interesse an Nachhaltigkeit steigt bei unseren Kunden“, fügt Sarkkinen hinzu. „Zurzeit sind es hauptsächlich größere Kunden, die sich nach der Nachhaltigkeit unseres Betriebs erkundigen und sich für Zertifizierungen und Managementsysteme interessieren, aber das ändert sich bereits, und auch kleinere Unternehmen werden immer proaktiver.“ ■



TIMBERCARE™

lässt Sie für den Preis einer Tasse Kaffee ruhig schlafen

Rennfahrer sind nicht diejenigen, die ihre schnellen, sportlichen Autos warten. Ihre Aufgabe ist es, die Autos zu fahren und Rennen zu gewinnen. Dasselbe gilt für Forstmaschinen: es ist die Aufgabe der Fahrer, die Maschine zu fahren und Bäume einzuschlagen oder zu rücken – das ist ihr Kerngeschäft. Das Warten der Maschine ist ein Teil unseres Kerngeschäftes.

EINSPARUNGEN UND EINFACHHEIT = UNBEDINGTE SICHERHEIT

Geld ist wichtig, ebenso wie die Technologie, aber die wichtigsten Vorzüge lassen Sie ruhig schlafen. John-Deere-Kunden haben hohe Punktzahlen für positive Erfahrungen im Service- und Supportbereich sowie auch für das enge Verhältnis zu ihrem Händler vergeben.

1 BESSERE MASCHINENPRODUKTIVITÄT

- Höhere verfügbare Betriebszeit
- Bessere Leistung
- Bessere Rentabilität

2 NIEDRIGERE TÄGLICHE BETRIEBSKOSTEN

- Niedrigere Wartungskosten mit längeren Wartungsintervallen
- Weniger Service-Ereignisse, mehr produktive Betriebszeit
- Geringere Transportposten

Mit einem TimberCare-Servicevertrag von John Deere Forestry kann man die Wartung aus der Hand geben und unseren erfahrenen Teams überlassen. Am Service ist nicht nur der Techniker beteiligt, der gerade an Ihrer Maschine arbeitet, sondern die gesamte John Deere Organisation, die Sie und Ihre Maschine unterstützt und sicherstellt, dass sich die Maschine immer in äußerst produktiver Hochform befindet.

Mit einem TimberCare-Servicevertrag wird Ihre Maschine im Einklang mit einem vom Werk geplanten Wartungsprogramm gewartet, und all die neusten Updates und Überholungen werden automatisch vorgenommen. Die geplante Wartung wird von einem für Ihre Maschine ausgebildeten Techniker mit den richtigen Werkzeugen und den neusten speziell für Ihre Maschine entwickelten Lösungen ausgeführt. TimberCare wird ständig weiterentwickelt und optimiert, um immer den besten Service für Ihre Maschine zu gewährleisten.

Einfachere und besser vorhersehbare Planung

Um eine Maschine zu warten, benötigen Sie einen Mechaniker, jemand, der die entsprechende Ausbildung für die Arbeit hat. Außerdem benötigt der Techniker die richtigen Werkzeuge und vielleicht einen Servicewagen. Es gibt einige Wartungsaufgaben, die nicht im Wald ausgeführt werden können, daher muss eine Werkstatt zur Verfügung stehen. Und man benötigt verschiedene Öle und Ersatzteile,

die bei der Wartung ausgetauscht werden. Wie viel kostet das alles? Wie viel macht das je Betriebsstunde der Maschine aus? Und wie häufig werden der Techniker und die Werkzeuge benötigt? Die Kosten laufen weiter, auch wenn der Techniker/Mechaniker nichts zu tun hat.

Der Preis für einen TimberCare Servicevertrag wird im Allgemeinen nach

Betriebsstunden berechnet. Die Kosten eines Servicevertrags belaufen sich typischerweise auf rund 3% der Betriebskosten der Maschine – in etwa die Kosten einer Tasse Kaffee/ Stunde. Dasselbe Prinzip wie bei einem Fahrer, der nur für

seine Arbeitszeit bezahlt wird, gilt auch für den Servicevertrag: wenn die Maschine läuft und Einkommen generiert, generiert sie auch Servicekosten – aber wenn die Maschine nicht läuft, generiert sie auch keine Servicekosten. Ein Servicevertrag hat einen festen Preis, und das Fakturierungsprogramm kann nach Ihren Wünschen erstellt werden. Dadurch wird die Budgetplanung einfacher, genauer und vorhersehbarer.

Bis zu 20% Einsparungen bei den Betriebskosten

Wenn die Wartung rechtzeitig vorgenommen wird, gibt es typischerweise weniger ungeplante Wartungsereignisse, und man verbringt weniger Zeit mit dem Transport der Maschine für die Wartung. Eine ordnungsgemäße Wartung verbessert auch die Produktivität, weil die Maschine die erwarteten Leistungen erbringt. Die Aufnahme der Flüssigkeitszustandsanalyse in den Vertrag oder in einen separat vereinbarten TimberCare Servicevertrag bedeutet noch längere Wartungsintervalle – und senkt die Betriebskosten um bis zu 20%.

Ein TimberCare Wartungsvertrag deckt die regelmäßigen, von erfahrenen Mechanikern vorgenommenen Experten-Checks ab. Diese Mechaniker wurden von John Deere ausgebildet und anerkannt und verfügen über die neusten technischen Lösungen und Kenntnisse über Ihre Maschine. Der Inspektionsbericht bietet auch Informationen über weitere notwendige Wartungsaufgaben.

Maßgeschneiderte Serviceverträge

Ein TimberCare Servicevertrag ist natürlich nützlich, wenn man eine Maschine betreibt, aber er kann auch wertvoll sein, wenn es an der Zeit ist, eine neue Maschine zu kaufen. Eine Maschine mit dokumentierter Service- und Wartungshistorie hat einen viel wettbewerbsfähigeren Wiederverkaufswert.

Wir haben eine Reihe verschiedener TimberCare Serviceverträge, unter denen Sie wählen können. Ein Servicevertrag kann für neue oder gebrauchte Maschinen abgeschlossen werden. Wenn es eine Deere-Maschine ist, können wir sie warten – es spielt keine Rolle, wie alt sie ist. Fragen Sie Ihren John Deere Händler nach weiteren Informationen.

Ein TimberCare Servicevertrag bedeutet bessere Produktivität, niedrigere tägliche Betriebskosten und vorhersehbare Wartungskosten. Einsparungen plus Bequemlichkeit – damit Sie ruhig schlafen können. ■

TimberCare wird ständig weiterentwickelt und optimiert, um immer den besten Service für Ihre Maschine zu gewährleisten.

3 AUSLAGERUNG DER WARTUNG

- Ermöglicht es Ihnen, sich auf Ihr Kerngeschäft zu konzentrieren
- Keine Notwendigkeit für Investitionen in eigene Wartungsausrüstung, Einrichtungen oder Ressourcen

4 JOHN-DEERE -KOMPETENZ

- Erfahrung der von John Deere zertifizierten Techniker
- Neueste technische Lösungen und fortschrittlichste Werkzeuge
- Verfügbarkeit von Ersatzteilen

5 VORHERSEHBARE WARTUNGSKOSTEN

- Bessere Budgetplanung
- Vorhersehbare Wartungskosten je Betriebsstunde
- Zuvor vereinbartes Fakturierungsprogramm nach den Kundenangaben

6 WETTBEWERBSVORTEIL BEI MASCHINENVERKÄUFEN

- Dokumentierte John Deere Wartungshistorie
- Wettbewerbsfähigerer Wiederverkaufswert der Maschinen

Neues Harvester- aggregat H212 hervorragend bei Durchforstungen

Das neue Harvesteraggregat H212 wurde speziell für Durchforstungen entwickelt. Die Abmessungen des Harvesteraggregats verleihen ihm selbst beim Hantieren in dichten Durchforstungsbeständen viel Agilität. Die Entastung wurde für kleinere Bäume optimiert, wodurch ein sehr hochwertiges Entastungsergebnis erzielt wird.

TEXT: ARMI LAHTINEN
FOTO: JOHN DEERE

Die Lage und die Hochgeschwindigkeitsfunktion der Säge erhöht die Produktivität und minimiert Sägeschäden am Holz, und die Leistungskraft und Vorschubgeschwindigkeit reichen auch für stärkeres Holz aus. Das Harvesteraggregat H212 ist für die Harvester John Deere 1070G und 1170G erhältlich.

Der schmale Rahmen des Harvesteraggregats H212 bietet eine ausgezeichnete Sicht auf den Stamm. Das Aggregat ist auch dann noch schmal, wenn die Vorschubwalzen geöffnet sind, wodurch das Arbeiten in sehr dichten Durchforstungsbeständen erleichtert wird.

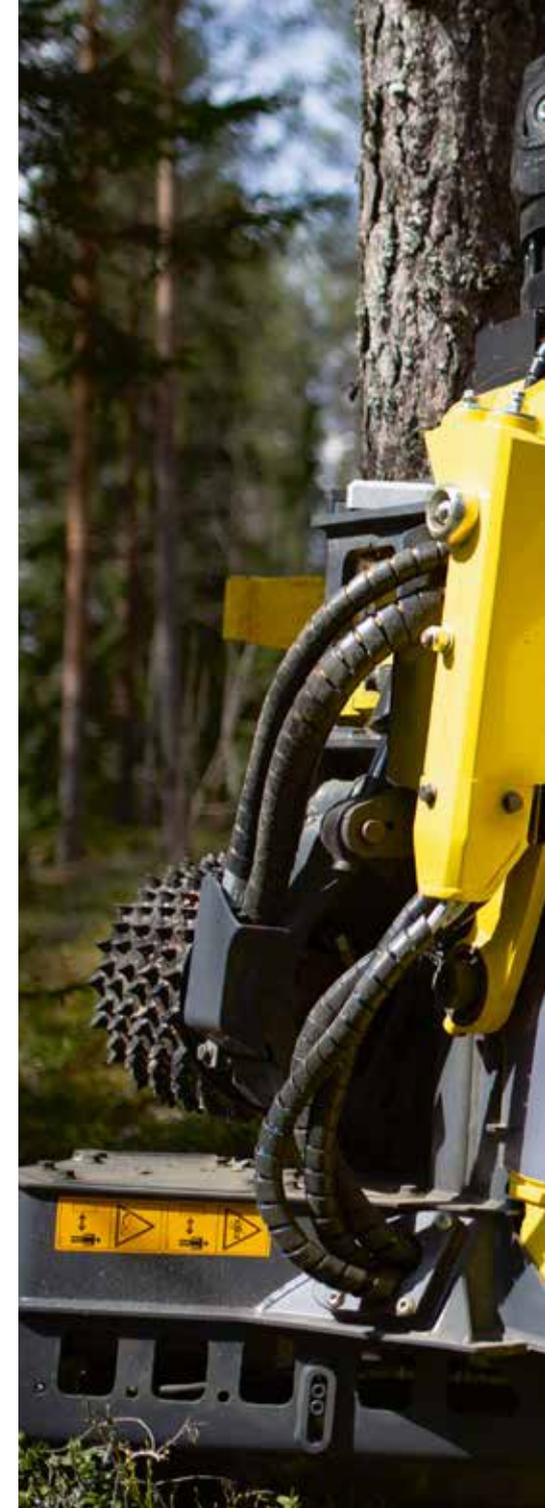
Mit den langen Entastungsmessern lässt sich der Stamm leicht greifen. Das Design der Messer und die Positionierung der Vorschubwalzen am unteren Ende des Rahmens bieten einen ausgezeichne-

ten Griff am Stamm.

Bessere Effizienz bei der Bündelhandhabung

Der Rahmen, die Neigung, die Vorschubwalzenarme und das Design der Messer des Harvesteraggregats H212 erhöhen die Effizienz bei der Bündelhandhabung. Der hohe Rahmen des Harvesteraggregats unterstützt die Mehrbaumaufarbeitung, und die langen Entastungsmesser helfen beim Greifen der Stämme. Der feste Griff der Vorschubwalzen, die sich auf dem unteren Teil des Rahmens befinden, erleichtern die Handhabung zahlreicher Stämme, selbst in einem dichten Wald.

Ab Frühjahr 2020 werden alle John Deere Harvesteraggregate mit der neuen Sägeeinheit SuperCut 100S ausgestattet. Die Sägeeinheit verfügt über eine Ket-



tenspannung der neuen Generation; die automatische Kettenspannung und die mechanische Sägeschwertverriegelung sorgen für mehr Effizienz und Zuverlässigkeit. Die verbesserte Kettenlösung erleichtert den Austausch der Sägekette. Die neue Sägeeinheit ermöglicht auch eine größere Auswahl an Sägemotoren und Sägeschwertern.

Erstes Feedback von Kunden

20 Kunden in Irland, Portugal, Schweden und Finnland haben den Neuzugang



Der schmale Rahmen des Harvesteraggregats H212 bietet eine ausgezeichnete Sicht auf den Stamm.

getestet, und das Feedback war sehr positiv. **Timo Hakala** von JT Metsä stellt fest, dass sich das Harvesteraggregat hervorragend für erste Durchforstungen eignet, und sagt, dass die hohe Leistung des schmalen Rahmens ein großes Plus ist.

„Die Säge- und die Vorschubgeschwindigkeiten sind sehr beeindruckend. Außerdem verfügt das Aggregat über eine große Wartungsfreundlichkeit, da alle Wartungsmaßnahmen an einer Stelle



vorgenommen werden können“, fügt **Timo Hakala** hinzu.

Ein weiterer Kunde, **Jari Hakala** von der J. Kaunisto Oy, stimmt ihm zu:

“Das Aggregat zeichnet sich durch hohe Produktivität in Kombination mit guten Abdeckungen und Schutzvorrichtungen aus. Auch die Genauigkeit der Längen- und Durchmessermessung ist erstklassig“, stellt er fest.

Alle John Deere Harvesteraggregate werden in Finnland entwickelt und hergestellt. ■



SUCHE NACH GOLD

John Deeres Forwarder 1910G ist ein Arbeitstier im Wald, aber wie nennt man einen 1910G in einer Goldmine? - Es hat den Anschein, dass der 1910G auch in einem Minentunnel ein echtes Arbeitstier ist – wie die Erfahrungen in Lappland zeigen.

TEXT: SAMI ANTEROINEN FOTO: TRB-RAISE BORERS OY

Die in Finnisch-Lappland in Kittilä gelegene Mine ist derzeit die größte Goldmine in Europa. Die von Agnico Eagle Finland Oy betriebene Mine setzt eine mobile Raise-Bore-Ma-

schine Sandvik Rhino 100 ein – die einen John Deere 1910G als Trägermaschine verwendet.

Tuomas Kyykkä vertritt TRB-Raise Borers Oy, ein finnisches Unternehmen, das Raise-Bore-Maschinen für globale Kunden fertigt und anpasst. Nach Angaben von Kyykkä haben im Fall von Kit-

tilä Standard-Branchenportfolios keine funktionelle Lösung angeboten, da die Tragfähigkeit nicht optimal und die Kabinenfunktionen nicht ausreichend mobil waren.

“Bei diesem Konzept, in einer Mine, hat man wirklich große Vorteile von einer sich vollständig drehen-



den Kabine“, erklärt Kyykkä. Die Kittilä Goldmine hat ihren 1910G 2017 bekommen.

Das Fahren macht Spaß

Nach Angaben von Kyykkä ist das Feedback aus der Mine sehr positiv: neben einer hervorragenden Leistung und der erstklassigen Ergonomie macht es auch noch wirklich Spaß, den 1910G zu fahren.

„Es ist ganz offensichtlich, dass alle am liebsten mit dieser Maschine fahren wollen, weil sie eine selbstnivellierende Kabine und eine hervorragende Rundumsicht hat“, sagt Kyykkä und fügt hinzu, dass es jetzt ergonomisch gesehen viel einfacher ist, acht Stunden durchzuarbeiten, wenn man den ganzen Tag lang den 1910G fahren kann.

Der 1910G war jedoch nicht die erste Maschine der 1910er Serie in Kittilä. Es stellt sich heraus, dass sich bereits Anfang 2010 bei Gesprächen mit den Fachleuten von John Deere in Tampere, Finn-

land, herausgestellt hat, dass der 1910E genau das Richtige für die Goldmine sein könnte.

Tief hinunter

Der 1910E war agil genug, um in der Mine zurecht zu kommen und hatte außerdem die sich drehende und selbstnivellierende Kabine, die ihn so geeignet für den anspruchsvollen Einsatz in einer Mine macht.

Die nächsten Schritte: Das John-Deere-Team in Joensuu, Finnland, bereitete den 1910E vor, sie entfernten den Kran und den Frachtbereich und machten die Maschine auch niedriger. Dann machte sich TRB-Raise Borers daran, den 1910E noch weiter auf ihre Bedürfnisse zuzuschneiden und die Trägermaschine mit ihren Lösungen auszurüsten.

„Auch in der Kabine haben wir einige Änderungen vorgenommen, wir haben z.B. unser eigenes Steuersystem eingebaut und Bildschirme hinzugefügt“, erklärt Kyykkä.

Erhöhung der Produktion

Das neue „Reh-Nashorn“ machte sich 2014 mit großen Erwartungen auf den Weg nach Lappland – und es wurde schon bald offensichtlich, dass die neue Raise-Bore-Maschine wirklich einen Unterschied ausmachte, mit deren Hilfe die tägliche Produktion erheblich erhöht werden konnte.

Das Modell 1910E erwies sich als sehr zuverlässig, mit nur minimalen Ausfallzeiten. Das bedeutete, dass es schon bald Zeit war, ein weiteres „Arbeitstier“ zu beschaffen, und drei Jahre später wurde der 1910G gekauft.

Kyykkä sagt, dass die beiden Raise-Bore-Maschinen sehr vielseitig sind, sie können sowohl nach oben als auch nach unten bohren, und sie haben vier verschiedene Bohrmodule.

„Auch lassen sich die Bohrer ziemlich leicht auswechseln – selbst ein unerfahrener Fahrer kann dies in etwa zwei Stunden schaffen“, sagt Kyykkä. ■



Schottisches Kundendienstzentrum – ein One-Stop-Shop

TEXT: PAUL GOLDEN FOTOS: JOHN DEERE

John Deeres neues schottisches Kundendienstzentrum ist ideal gelegen, um einen der dynamischsten europäischen Forstwirtschaftsmärkte zu unterstützen.

Die Forstwirtschaft trägt jedes Jahr 1 Mrd. GBP zur schottischen Wirtschaft bei – eine Zahl, welche die schottische Regierung bis 2030 verdoppeln will.

John Deeres neues schottisches Kundendienstzentrum in dem Land ermöglicht es dem Unternehmen, dieses Wachstum zu nutzen.

Jock McKie, der Retail Country Manager für GB, sagt, dass das Zentrum in Perth die verfügbare Betriebszeit der Maschinen erheblich verbessern wird. „In den letzten Jahren wurde es immer mehr zur Herausforderung, die Kunden im Norden Schottlands mit Ersatzteilen zu versorgen“, erklärt er. „Wir haben hart gearbeitet, um Lösungen finden, aber das ideale Szenario ist unsere eigene Einrichtung in der Nähe unserer Kunden.“

Jetzt kann ein Forstunternehmer im Norden Schottlands, dessen Maschine morgens ausfällt, die notwendigen Ersatzteile abholen, sie austauschen und die Maschine nachmittags wieder einsetzen. Zuvor hätte dies mehr als einen Ausfalltag für die Maschine bedeutet.

Den Kunden zuhören

McKie erklärt, dass das Zentrum mit einem Minimum an Mitarbeitern bereits seit Ende März arbeitet, um die Beschränkungen aufgrund des Coronavirus einzuhalten, es Kunden aber gleichzeitig zu ermöglichen, Ersatzteile zu bestellen und abzuholen, dabei aber die Abstandsregeln zu beachten.

Wenn das Zentrum vollständig in Betrieb ist, wird es rund 12 Mitarbeiter im Verkaufsraum, im Lager, in der Maschinenwaschanlage und in der Reparaturwerkstatt mit ihrem 10-Tonnen-Brückenkran und der Spezialschweißausrüstung beschäftigen. Die Einrichtung verfügt auch über einen Schulungsraum, in dem die neuesten Deere-Simulatoren verwendet werden, um die Forstmaschinenfahrer der Zukunft auszubilden.

Hochgeschätzte Fachkenntnisse

„Wir haben auch dem Kunden-Feedback zugehört, um ihnen einen ‘One-Stop-Shop’ für Verbrauchsstoffe für die Forstindustrie zu bieten, und wir haben in eine Einrichtung zur Fertigung von Hydraulikschläuchen investiert, ein weiterer Bereich, der von den Kunden als Bereich hervorgehoben wurde, der zu unfreiwilligen Ausfallzeiten führt“, erklärt McKie. „Außerdem gibt es erhebliche Vorteile bei der Senkung und/oder Eliminierung der Lieferkosten“, fügt er hinzu. „Ein Kunde kann jetzt einfach eine Palette Öl, Sägeschwerter oder Ketten abholen, wenn er sich in der Nähe befindet, anstatt dass sie per Kurier geschickt

werden müssen – dies bringt für unsere Kunden wesentliche Einsparungen mit sich.“

Die Zweigstelle in Perth ist auch die erste John-Deere-Einrichtung weltweit, welche den neu übernommenen Wirtgen-Geschäftsbereich des Unternehmens unterstützt. Der erste John Deere Motorgrader befindet sich jetzt im Westen von Schottland im Einsatz.

McKie ist überzeugt, dass das Zentrum trotz des langsamen Starts aufgrund der Corona-Beschränkungen bereits jetzt die Ausfallzeiten von Kundenmaschinen reduziert hat. „Beispielsweise befand ich mich am Maifeiertag im Büro, als ein Kunde anrief, um sich nach einer Hydraulikarmatur zu erkundigen“, sagt er. „Wir hatten sie auf Lager, und diese Maschine war innerhalb von drei Stunden wieder einsatzfähig, statt den ganzen Tag ungenutzt herumzustehen.“

Dieses Maß an Service unterstreicht den Wert, den John Deere auf seinen After-Sales-Support legt. Kundenumfragen zeigen immer wieder, dass die Fachkenntnisse der Ingenieure des Unternehmens und die Verfügbarkeit von Ersatzteilen zu den wichtigsten Kriterien bei Kaufentscheidungen gehören.

Mit dieser neuesten Investition macht John Deere klar, dass die Botschaft verstanden wurde und dem Unternehmen eindeutige Vorteile bei der Unterstützung der schottischen Forstwirtschaft in den kommenden Jahren bieten sollte. ■

John Deere Werkstour visualisiert, wie Forstmaschinen hergestellt werden

John Deere Forestrys italienischer Händler Monchiero & Cie SNC hat das Werk in Joensuu im Februar 2020 mit einer Gruppe Kunden besucht.



„Der Besuch im Werk in Joensuu mit unseren Kunden zeigt ihnen, wie John Deere arbeitet. Das ist die beste Art, ihnen die Herstellungsprozesse zu zeigen“, erklärt **Massimo Monchiero**, CEO und Eigentümer von Monchiero & Cie SNC während der Werkstour.

„Wir haben gesehen, wie effizient John Deere bei der Digitalisierung aller Fertigungsprozesse ist. Dies gibt mir noch mehr Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Maschinen.“

Qualität und Präzision

Auch die Kunden waren beeindruckt. „Das Erste, was mir auffiel, war, wie gut hier alles organisiert ist und wie sauber das Werk ist“, sagt **Dario Vina**.

„Ich war von den hochwertigen Komponenten, die am Fließband benutzt werden, sehr beeindruckt. Dadurch habe ich viel Vertrauen in die Qualität der fertigen Produkte“, sagt **Albino Demarie**. „Ursprünglich habe ich John-Deere-Maschinen gewählt, weil John Deere ein Synonym für Qualität und Zuverlässigkeit ist. Diese Tour hat meine Überzeugungen bestätigt.“

Das Werk in Joensuu hält alljährlich Touren für rund 4000 Besucher ab. ■



Wir kalibriert man Kabine und Kran für den Harvester John Deere 1270G?

Wenn der Harvester nach vorne zeigt, sollte der Winkel sowohl des Krans als auch der Kabine 0° Grad betragen. Wenn entweder der Winkel des Krans oder der Kabine davon abweichen, ist es an der Zeit für eine Kalibrierung. Und so geht das vor sich.

1. Zu Einstellungen gehen
2. Erst Kabine, dann Bewegungen und Automatik auswählen
3. Zur Registerkarte B gehen und Rotation auswählen
4. Entweder Kranrotation oder Kabinenrotation auswählen
 - 4a. Bei Auswahl Kranrotation: klicken Sie auf Start, um mit der Kalibrierung zu beginnen. Dann den Kran zuerst nach links, dann nach rechts so weit bewegen, wie er sich bewegen lässt. Schließlich den Kran in die Position in der Mitte zurückführen. Auf Speichern klicken. Der Winkel wurde jetzt auf 0° Grad kalibriert, was auch angezeigt wird.
 - 4b. Bei Auswahl Kabinenrotation: klicken Sie auf Start, um mit der Kalibrierung zu beginnen. Man erhält eine Benachrichtigung, dass die Kabine genau nach vorne zeigen muss, damit sie erfolgreich kalibriert werden kann. Dann fragt der Text, ob die Kabine nach vorne zeigt (Ja/Nein), aber noch keines von beidem auswählen. Zuerst muss die Kabine manuell mit der rechten Bedientaste F1 und der linken Joystick-Taste Z in die vordere Position gedreht werden. Zuerst die Taste F1 und dann die Taste LJZ drücken. Danach kann man auf Ja klicken (wenn die Kabine nach vorne zeigt).
5. Jetzt haben Sie die Rotationsensoren von sowohl Kran als auch Kabine erfolgreich kalibriert. Beide Winkel werden als entweder 0° oder 1° angezeigt (wenn die Kabine nach vorne zeigt). Bei der Kalibrierung der Kabine beachten, dass die Enddämpfung während der Kalibrierung nicht verfügbar ist, daher sollte die Kabine nur mit mäßiger Geschwindigkeit gedreht werden. ■





JOHN DEERE

TimberCare

Auch heute ist ein **guter Tag.**

Unsere Wartungsvereinbarung macht die Wartung vorhersehbar - der Tag und die Kosten der Wartung sind keine Überraschung. Längere Wartungsintervalle und die Zuverlässigkeit werden von zertifizierten John Deere Wartungsmitarbeitern und von den Originalersatzteilen gewährleistet.

Und Sie können sich auf das Wesentliche konzentrieren.